



# OWUS-Dachverband e.V. auf internationalem Parkett

**Auf Einladung des Brüsseler Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung nahm der OWUS-Dachverband e.V. am 24. Juni 2011 an einer internationalen Tagung in Brüssel teil**

Auf Einladung des Brüsseler Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung nahm der OWUS-Dachverband e.V. am 24. Juni 2011 an einer internationalen Tagung in Brüssel teil.

Unter dem Thema »Wirtschaftsdemokratie und die Interessen der KMU in Lateinamerika und Europa« berieten VertreterInnen beider Kontinente über die Wirkungsmöglichkeiten von KMU, über die Rolle von Zusammenschlüssen von KMU und praktische Fragen z. B. aus dem Bereich des Zahlungsverkehrs. Zu den Referenten gehörten auch Vertreter der EU-Kommission und MdEP.

OWUS fiel die Aufgabe zu, die Situation der KMU aus europäischer Sicht darzustellen.

Es zeigte sich, dass etliche Probleme, die wir aus unserem unternehmerischen Alltag kennen, auch in Lateinamerika bestehen.

Neben den Vorträgen und Diskussionen im Plenum gab es zahlreiche Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen. Dabei wurde das große Interesse der VertreterInnen aus Lateinamerika an praktischen Kontakten und der Zusammenarbeit mit KMU in Europa deutlich. Insbesondere auf dem Sektor der Produktion und des Handels bieten sich gute Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Bei entsprechendem Interesse unter den OWUS-Mitgliedern können Kontakte zu Vereinigungen von KMU in Lateinamerika angebahnt werden.

Aber nicht nur über den »großen Teich« bot die Beratung Kontaktmöglichkeiten.

Interessant war z. B. die Vorstellung des von dem Österreicher Christian Felber initiierten Wirtschaftsmodells der Gemeinwohl-Ökonomie. Mit der Referentin dieser Initiative gab es ein sehr gutes ausführliches Gespräch. In Thüringen entstand daraus bereits ein erster Kontakt mit VertreterInnen aus der Region. Das Grundanliegen der Gemeinwohl-Ökonomie und unser OWUS-Credo »Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung« offenbaren eine Reihe von möglichen Berührungspunkten, an denen eine kontinuierliche Zusammenarbeit anknüpfen kann.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die Teilnahme von OWUS an der Tagung gelohnt hat und interessante Kontakte geknüpft wurden.

Gerd Beck  
Stellvertretender Vorsitzender  
OWUS Dachverband (Bundesverband) e.V.  
Vorsitzender OWUS Thüringen e.V.

## Inhalt:

Seite 2

• **Unter die Lupe genommen: Das Wahlprogramm für Berlin**

Seite 3

• **OWUS e.V. – gefragter Gesprächspartner**

Seite 4

• **EUROPACAMP der LINKEN in Trutnov**  
• **Termine**

27. Mai 2011

## Rettungsschirm für Kleinunternehmen!

Anhörung der Fraktion  
DIE LINKE im Bundestag  
am 27.5.2011

»Brauchen kleine und mittelständische Unternehmen einen Rettungsschirm? Wie lassen sich Wirtschaftskraft und Wirtschaftslast gerechter verteilen und die Innovationspotenziale von KMU besser fördern? Wie ist eine linke Mittelstandspolitik zu gestalten?« Über 100 Gäste aus Wirtschaft und Politik diskutierten auf der Anhörung der Linksfraktion im deutschen Bundestag diese Fragen. »Es ist höchste Zeit diesen Dialog zu führen«, so der mittelstandspolitische Sprecher der LINKEN, Dr. Diether Dehm, »um gegenseitige Missverständnisse auszuräumen und eine soziale und tragfähige Wirtschaftspolitik zu definieren, die nicht den Interessen des Großkapitals und der Banken folgt.«

**Bestellung von Folder/Flyer**

»Linke Mittelstandspolitik: Wirtschaftlich vernünftig, sozial verantwortlich« bitte an BAG Linke UnternehmerInnen bag.liu@die-linke.de richten!

# Unter die Lupe genommen: Das Wahlprogramm für Berlin

Wieso ich mein Kreuz bei DIE LINKE setze und wo wir als klein- und mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer (KMU) gefragt sind



Wir linken kleinen und mittelständischen Unternehmen, Freiberufler, Selbständige und Gewerbetreibende sind durch das Wahlprogramm aufgerufen, uns aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung ins politische und wirtschaftliche Leben unserer Stadt und die Wirtschaftspolitik der LINKEN einzumischen. Ansatzpunkte für die Suche nach Antworten auf neue Fragen – auch für die Zeit nach einer für uns erfolgreichen Wahl – bietet das Programm ausreichend.

1. DIE LINKE in Berlin setzt in den nächsten Jahren auf 150.000 neue Arbeitsplätze. Das ist sehr gut für den Wirtschaftsstandort Berlin. Und wenn diese »Gute Arbeit« dann nach Tarif oder mit einem gesetzlichen Mindestlohn entgolten wird, umso besser. Doch diese Löhne zu zahlen, dafür müssen viele KMU erst in die Lage versetzt werden. Das Land Berlin sollte sich deshalb an einer länderübergreifenden Bundesratsinitiative beteiligen, die dafür Voraussetzungen schafft.
2. DIE LINKE in Berlin setzt auf eine aktive Industriepolitik in Zukunftsbereichen wie Forschung, Bildung, Gesundheitswirtschaft, Telekommunikation und Verkehrstechnik, Elektromobilität, Wasserversorgung und -entsorgung, Gesundheitswirtschaft und fördert die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sowie in Kreativ-Branchen wie Film und Medien, Computerbranche, Mode- oder Kultur. Es ist völlig klar, dass dabei die Förderung von KMU einen festen Platz einnehmen muss, denn mehr als 50 Prozent der Berliner Industrieunternehmen beschäftigen nur bis zu 50 Mitarbeiter.
3. DIE LINKE in Berlin setzt in der Wirtschaftspolitik auf die Industrie als zentrales Element wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung und auf den engen Dialog mit Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften und Wissenschaft. In diesen Dialog sollten wir auf der Grundlage unserer KMU-Interessen viel intensiver einbezogen werden. Themen wie die Überwindung der Zwangsmitgliedschaft in den Kammern gibt es viele.
4. DIE LINKE in Berlin setzt auf einen Öffentlich geförderten Beschäftigungssektor (ÖBS) als unsere Alternative zu den Ein-Euro-Jobs der Bundesregierung. Wichtig ist es, die Förderung und Ausdehnung des ÖBS z. B. durch den Aufbau entsprechender Kooperationen zwischen KMU und dem ÖBS zu erreichen.
5. DIE LINKE in Berlin setzt auf die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe und fördert regionale Projekte in Bereichen wie Nahrungsmittel- und Bauwirtschaft, Umwelttechnik und Tourismus und kooperiert mit Brandenburg und Polen. Diese Partnerschaft vertieft die

wirtschaftliche Zusammenarbeit, den Austausch in Bildungs- und Kulturfragen und das gute Zusammenleben der Menschen in der Region. Diese Initiative sollte auch uns KMU neue und interessante Aufträge bringen.

6. DIE LINKE in Berlin setzt auf Beschäftigungschancen und die solidarische Finanzierung der Ausbildung, zu der alle Unternehmen beitragen: Wer nicht ausbildet, zahlt in einen Fonds ein. Wer über Bedarf ausbildet, wird unterstützt. Vielleicht sollte über die Bildung eines besonderen Fonds zur Förderung der Ausbildung in den KMU nachgedacht werden, um über Ausbildungsverbünde noch mehr KMU die Chance zu geben, junge Menschen auszubilden.
7. DIE LINKE in Berlin setzt auf die große Bürgerkommune Berlin mit ihren Bezirken und Kiezen. Wir als KMU sollten uns in die demokratische Mitbestimmung an kommunalen Entscheidungen einbringen und Projekte anregen. Wir könnten dabei als sachkundiger Wirtschaftsverein mit anderen Vereinen wie z. B. mit den Wirtschaftskreisen in den Bezirken zusammenzuwirken und uns an der Lösung öffentlicher Aufgaben beteiligen. Das gibt Impulse für unser Vereinsleben nach innen und nach außen.
8. DIE LINKE in Berlin setzt auf die Verbesserung der Lage von Kunstschaffenden, die oft unter prekären Bedingungen oder in unsicherer Beschäftigung arbeiten. Dabei steht sie für Erhalt und Ausbau der Künstlersozialversicherung und die Verbesserung der Einkommensverhältnisse der Kreativen. Die steigende Zahl von Selbständigen, die Hartz IV beziehen müssen, zeigt, dass auch hier nach neuen Lösungen gesucht werden muss.

Und wer sein Thema noch nicht gefunden hat: Es gibt noch weitere ebenso wichtige Aufgaben, zu denen wir etwas zu sagen haben sollten: Wirtschaftsförderung, Vergabeverfahren, Arbeitnehmerfreizügigkeit für die osteuropäischen Staaten, Konzepte für saubere Technologien und öffentlichen Verkehr, Hauptstadtplanung, städtisches Wohnen, Vernetzung der KMU mit den Berliner Wissenschaftseinrichtungen und natürlich zur Finanzierung aller dieser geplanten Vorhaben. Wegen der guten wirtschaftspolitischen Ansatzpunkte im Wahlprogramm, die unsere Mitarbeit geradezu herausfordern, werde ich das Kreuzchen bei der LINKEN setzen. Wer, wenn nicht wir linken KMU, sollten auf Grundlage unserer Erfahrungen neue Lösungen diskutieren und umsetzen?

Dr. Irene Gebauer,

Vorstandsmitglied OWUS Berlin-Brandenburg e.V.





## OWUS e.V. – gefragter Gesprächspartner

Gedankenaustausch mit UnternehmerInnen und Selbstständigen aus Niedersachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Berlin und Brandenburg



### OWUS e.V. im Gespräch

**Besuch urban-social gGmbH**  
18.05.11

– Wiedereröffnung der Kindertagesstätte nach dem Brandanschlag

**Parlamentarischer Abend Niedersachsen** 10.05-11

– EU Bauverordnung zur bäuerlichen Tierhaltung

**Stammtisch Potsdam** 11-05-12

– Zum Selbstverständnis linker Unternehmer

**Stammtisch Berlin** 11-05-16

– EU Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 1.5.11

**SolarNetzwerk Berlin GmbH** 11-05-17

– Büroeröffnung Weidendamm 1

**Anhörung der Bundestagsfraktion DIE LINKE** 11-05-27

– Rettungsschirm für klein- und mittelständige Unternehmen

**Fest der LINKEN** 11-05-28

– Info-Stand

**EuropaCamp** 11-06-02-05

– Workshop und Kontakte

**Wirtschaftsforum Schoß Biesdorf mit H. Wolf** 11-06-08

– Was macht LINKE Wirtschaftspolitik anders

**Mittelstandskonferenz** 11-06-27

– Handel-, Dienstleistungs-, Einzelhandelsverband

**18. Innovationstage Mittelstand** 11-07-30

– Bundesministerium für Wirtschaft

**Sommerfest BiT-Kom** 11-07-30

– Kommunikation von Politik und Presse

**Sommerfest** 11-07-05

– Bundestagsfraktion DIE LINKE

**Mit Harald Koch auf Wahlkreistour**

OWUS e.V. Geschäftsführer Bernd Mewes begleitete den Bundestagsabgeordneten, Harald Koch, vom 08.–12. August 2011 auf seiner diesjährigen Sommertour durch den Wahlkreis Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt. Dabei gelang es viele interessante Gespräche mit kommunalen Mandatsträgern, aber auch mit Vertretern kleiner und mittelständischer Unternehmen und Selbstständigen zu führen, Kontakte zu knüpfen und einen Einblick in deren Sorgen und Probleme zu bekommen. So besuchten wir beispielsweise das Kurzentrum in Bad Suderode, welches sich aufgrund von fehlenden Fördermitteln momentan in einem wirtschaftlich sehr kritischen Zustand befindet.



**Termine**

**OWUS e.V. INFO-Stände:**

**Potsdam, 20.08.2011**  
Sommerfest DIE LINKE

**Strausberg, 27.08.2011**  
Friedensfest DIE LINKE

**Erfurt 21.–23.10.2011**  
Programmparteitag DIE LINKE

**Berlin, 13.09.2011**  
OWUS-Stammtisch:  
Hotel Abacus, Nähe U-Bhf.  
Tierpark, 19:00 Uhr mit RA  
Steffen Hultsch, RLS  
Thema: Soziales Arbeitsrecht – ein Entwurf aus linker Perspektive

**Wien, 30.9. – 03.10.2011**  
UnternehmerInnen on Tour

**Anmeldung unter:**  
Touristik und Kontakt  
International GmbH,  
Danziger Str. 168, 10407 Berlin  
Tel.: 030 - 4 23 33 33

**OWUS Sachsen e.V.**  
Mitgliederversammlung (Wahl)  
4.11.11 in Dresden

**Impressum**

**Herausgeber:** OWUS e.V.,  
Vi.S.d.P.: Bernd Mewes,  
Geschäftsführer

**Redaktion:**  
Dr. Irene Gebauer, Dr. Rolf  
Sukowski, Anja Theilig,  
Uwe Zimmermann,  
Bernd Mewes

**Geschäftsstelle:**  
Franz-Mehring-Platz 1,  
10243 Berlin

Tel.: 030 - 4 21 62 80

Fax.: 030 - 4 21 62 79

Mail: kontakt@owus.de

**Satz/Layout/Druck:**

typegerecht berlin

Knaackstraße 86

10435 Berlin

Tel.: 030 - 40 500 223

**Fotos:** Anja Mewes

**Redaktionsschluss:**

17.08.2011

Zuschriften können bei Veröffentlichung sinhvoll redaktionell bearbeitet worden sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

**LINKE Unternehmer on Tour**



**Einladung zur gemeinsamen  
– Jahresfahrt 2011 –  
4 Tage Busreise**

**Wien**  
30.09. – 03.10.11



**EUROPACAMP der LINKEN in  
Trutnov vom 02. bis 05.06.2011**

Vertreter linker und kommunistischer Parteien Osteuropas, aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polens, Bulgariens und der Bundesrepublik, unter ihnen hochrangige Vertreter der Parteien, EU- und Landtagsabgeordnete befassten sich auf ihrer jährlichen Zusammenkunft, diesmal im tschechischen Trutnov mit dem Thema »Braucht Europa ein einheitliches Arbeitsrecht?«

Arbeitsrechtliche Mindeststandards in der europäischen Union war ein Work-Shop Thema, was ich und der linke Unternehmerverband OWUS e.V. durchführten.

In den einführenden Bemerkungen arbeitete Dr. Hultsch, Leiter des Gesprächskreises Arbeitsrecht der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Notwendigkeit der Schaffung einheitlicher arbeitsrechtlicher Mindeststandards in der Europäischen Union heraus. Diese Mindeststandards gewinnen gerade unter dem Gesichtspunkt der Freizügigkeit zunehmend an Bedeutung.

In einer weiteren Podiumsdiskussion stellte die deutsche Delegation den Entwurf eines Gesetzes über die Mindestbedingungen im Arbeitsverhältnis vor, der durch die LINKE erarbeitet wurde. In einer äußerst konstruktiven Diskussion begrüßten die 130 Teilnehmer die erarbeiteten Entwürfe und das Gesamtprojekt Arbeitsgesetzbuch und forderten die jeweiligen Parteien und Fraktionen auf, diese Vorschläge aufzugreifen und umfassend zu unterstützen.

Ein soziales Arbeitsrecht, dies betonten alle Teilnehmer des Europacamps, ist unabdingbar für eine sichere Zukunft.



Ines Nowak Sprecherin EL-Netzwerk Brandenburg



Steffen Hultsch, RLS, Work-Shop

Steffen Hultsch, RLS, RA-Brandenburg  
Bernd Mewes, GF OWUS Dachverband e.V.